



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Geldüberweisungen aus der Schweiz ins Ausland

Eine Informationsbroschüre für Migrantinnen und Migranten



Disclaimer

Das SECO kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen keine Gewährleistung übernehmen.

Die in der vorliegenden Broschüre und in der Beilage abgedruckten Informationen entsprechen dem Kenntnisstand am 1. Juli 2008. Die Angaben zu den Preisen und Dienstleistungen erfolgten durch die Dienstleistungsanbieter und konnten nur teilweise überprüft werden. Die Informationen können sich zudem nach Druck der Broschüre (inkl. Beilage) geändert haben. Der Benutzer muss deshalb vor Inanspruchnahme einer Dienstleistung die Angaben des Dienstleistungsanbieters überprüfen und kann sich nicht allein auf die Angaben in der vorliegenden Broschüre (inkl. Beilage) stützen. In jedem Fall sind Dienstleistungspreis und Wechselkurs anzufragen.

Haftungsansprüche gegen die Bundesbehörden wegen Schäden materieller oder immaterieller Art, welche aus der Nutzung bzw. Nichtnutzung der veröffentlichten Informationen entstanden sind, werden ausgeschlossen.

Kontakt

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Effingerstrasse 1
CH-3003 Bern
info@seco-cooperation.ch
Tel. +41 (0)31 324 09 10

www.seco-cooperation.ch

Erscheinungsjahr: 2009

Die Broschüre ist in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch, Albanisch, Bosnisch, Mazedonisch und Serbisch erhältlich.

■ Vorwort

Die Diskussion um eine bessere Nutzung der Chancen der Migration und um die Verminderung der negativen Effekte hat stark an Bedeutung gewonnen. Dabei wurden die Rücküberweisungen von Migrantinnen und Migranten in ihre Herkunftsländer, so genannte Remittances, zu einem wichtigen Thema. Diese Rücküberweisungen machen heute mehr als das Doppelte der Summe der offiziellen Entwicklungshilfe aus. Ziel ist deshalb, die Geldüberweisungen günstiger und schneller zu gestalten und die Entwicklungswirkung von Remittances zu stärken.



Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO ist im Rahmen seiner wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Transitionsländern in zwei Bereichen aktiv. Zum einen leistet es mit der vorliegenden Broschüre einen Beitrag an eine höhere Transparenz unter den verschiedenen Anbietern und Dienstleistungen in der Schweiz. Zum anderen wird im Rahmen der Privatsektorförderung angestrebt, vor Ort attraktive Spar- und Investitionsmöglichkeiten bereitzustellen. Dadurch soll ein Anreiz geschaffen werden, dass die Gelder neben dem Konsum vermehrt auch für produktive Investitionen verwendet werden und damit zur Erhöhung des Wachstums und zur Schaffung von Arbeitsplätzen vor Ort beitragen.

Neben spezifischen Angaben zu den Anbietern von Geldüberweisungen aus der Schweiz, zu ihren Dienstleistungen und Preisen, enthält die Broschüre auch generelle Informationen zu Geldüberweisungen und Finanzdienstleistungen. Damit sollen die bestehenden Wissensbarrieren abgebaut und der Zugang zu Finanzdienstleistungen erleichtert werden.

Das Staatssekretariat für Wirtschaft SECO will Ihnen mit dieser Broschüre eine gute Entscheidungsgrundlage zur Verfügung stellen, wenn Sie das nächste Mal Geld nach Hause schicken. Wir möchten Ihnen jedoch gleichzeitig raten, vor jeder Überweisung den Preis und die Konditionen nochmals abzuklären, da sich diese sehr schnell ändern können. Die Anbieter sind gesetzlich verpflichtet, die Preise und die Wechselkurse anzuschreiben. Zögern Sie also nicht zu fragen.

Interessieren wird sicher auch die Zukunft des Geldüberweisungsmarktes. Es ist davon auszugehen, dass neue Produkte wie die Möglichkeit per Mobiltelefon Geld zu überweisen, den Geldtransfer noch effizienter machen werden. Aus entwicklungspolitischer Sicht wären speziell für Migrantinnen und Migranten konzipierte Produkte, die den Geldtransfer mit Spar- und Investitionsmöglichkeiten kombinieren, sehr zu begrüssen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'J. Gerber', written in a cursive style.

Jean-Daniel Gerber

Direktor

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



■ Inhaltsverzeichnis

1. Übersicht: Welche Möglichkeiten gibt es?	6
2. Banken	8
3. Post: Die Schweizerische Post	11
4. Geldtransferunternehmen	12
5. Online Zahlungssysteme	14
6. Glossar	16





■ 1. Übersicht: Welche Möglichkeiten gibt es?

Möchten Sie Geld von der Schweiz an Ihre Familienangehörigen, Freunde oder Bekannte ins Ausland schicken? Dann stehen Ihnen dazu verschiedene Möglichkeiten offen: Sie können das Geld entweder über Banken, über die Post oder über spezialisierte Geldtransferunternehmen überweisen. Sie können für den Geldversand auch so genannte *Online Zahlungssysteme* verwenden. Allerdings

sind die Kosten, die Überweisungsdauer sowie die Nutzungsbedingungen je nach Anbieter und Angebot sehr unterschiedlich. Diese Broschüre stellt Ihnen die wichtigsten Überweisungsmöglichkeiten vor und informiert Sie über die jeweiligen Vor- und Nachteile.

A. Gesetzliche Vorschriften* zur Preistransparenz bei Geldüberweisungen

In der Schweiz sind den Konsumentinnen und Konsumenten die Preise für Bank- und bankähnliche Dienstleistungen wie beispielsweise für den Zahlungsverkehr im Inland und grenzüberschreitend sowie den Geldwechsel im Voraus bekannt zu geben. Es gelten die folgenden Regeln:

- Für Change-Geschäfte am Schalter sind die Umrechnungskurse für den Kauf und Verkauf der wichtigsten Noten-Währungen aufzuführen. Diese sind einmal täglich zu aktualisieren und mit dem Hinweis zu versehen, dass die jeweils aktuellen Kurse davon abweichen und am Schalter erfragt werden können. Die mit dem Kauf/Verkauf von Fremdwährungen verbundenen Spesen sind transparent und deutlich aufzuführen.

- Bei Geldtransferschäften sind die Transfergebühren anzugeben.
- Die Preise und die damit zusammenhängenden Leistungen sind in Preisanschlägen, Preislisten, Katalogen, im Internet usw. leicht zugänglich und gut lesbar bekannt zu geben. In Bankinstituten, bei der Post, in Wechselstuben, Geldtransfergeschäften usw. sind die Preisinformationen am Schalter oder an Stellen, wo sich der Kunde normalerweise aufhält, aufzulegen bzw. anzuschlagen. Eine bloss mündliche Information genügt nicht.

Verstösse gegen diese Transparenzregeln können bei den zuständigen kantonalen Gewerbeprüferstellen angezeigt werden.

* Verordnung vom 11. Dezember 1978 über die Bekanntgabe von Preisen (PBV)





In den eingefärbten Boxen finden Sie Wissenswertes rund um die Abwicklung von Geldüberweisungen. Kursiv gedruckte Wörter werden im Glossar auf Seite 16ff. erklärt. Die detaillierten Preise verschiedener Anbieter, die voraussichtliche Dauer der Überweisung sowie weitere wichtige Hinweise können Sie in der Beilage zur Broschüre auf einen Blick prüfen. Dabei sollten Sie wissen, dass in der Schweiz Banken und Geschäfte, die bankenähnliche Dienstleistungen anbieten, rechtlich dazu verpflichtet sind, ihre Preise bekannt zu geben (vgl. Box A). Je nach Kanton und Aufenthaltsbewilligung ist es zudem auch möglich, Ihre Geldüberweisungen von den Steuern abzuziehen (vgl. Box B).

Bitte beachten Sie, dass die vorliegende Broschüre keine Informationen zu Überweisungen in einzelne Länder enthält, sondern die gängigsten Überweisungsmöglichkeiten auswählt und allgemein erklärt, wie diese funktionieren.

B. Geldüberweisungen und Steuerabzug

Migrantinnen und Migranten mit der fremdenpolizeilichen Niederlassungsbewilligung C sowie eingebürgerte Personen werden in der Schweiz steuerlich ordentlich veranlagt, d.h. sie müssen wie alle natürlichen Personen mit Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz eine ordentliche Steuererklärung ausfüllen. Der Teil des Lohnes, der an die Familie im Herkunftsland geschickt wird, kann im Umfang der Sozialabzüge (DBG Art. 213) geltend gemacht werden. Jedoch gilt dieser Abzug nur für Unterstützungsleistungen an minderjährige oder in beruflicher Ausbildung stehende

Kinder sowie an beschränkt erwerbsfähige, erwerbsunfähige oder pflegebedürftige Familienangehörige. Beachten Sie dabei, dass die Abzugsmöglichkeiten je nach Kanton variieren können. Generell werden Bescheinigungen über die getätigten Geldüberweisungen an die unterstützte Person im Ausland sowie amtliche Ausweise betreffend die Vermögensverhältnisse sowie die Erwerbsunfähigkeit bzw. beschränkte Erwerbsfähigkeit oder die Pflegebedürftigkeit verlangt.



■ 2. Banken

Allgemeines

In der Schweiz gibt es über 300 Banken. Alle besitzen eine Bewilligung der Eidgenössischen Bankkommission und werden staatlich beaufsichtigt. Banken setzen für Auslandszahlungen voraus, dass Sie als AuftraggeberIn bei der jeweiligen Bank ein Konto besitzen. So genannte Laufkundschaft, also Kunden ohne Konto, wird aufgrund der Bestimmungen zur Bekämpfung der Geldwäscherei nicht mehr akzeptiert. Falls Sie in Ihrem Heimatland bereits über ein Bankkonto verfügen und Ihre Bank in der Schweiz eine Niederlassung hat, können Sie Geldüberweisungen in Ihr Heimatland als Inlandszahlungen über die Schweizer Niederlassung tätigen. Falls dies für Sie nicht zutrifft und Sie länger in der Schweiz bleiben möchten, empfiehlt es sich, bei einer Schweizer Bank ein Konto zu eröffnen. Alles Notwendige zu einer Kontoeröffnung erfahren Sie in Box C. Beachten Sie, dass auch der *Empfänger* über ein Bankkonto verfügen sollte.

C. Wie eröffne ich ein Konto?

Die Eröffnung eines Bankkontos ist normalerweise einfach und unproblematisch. Gehen Sie zu einer Bank Ihrer Wahl und lassen Sie sich über deren Kontoangebote informieren. Wenn Sie Geld ins Ausland schicken möchten, empfiehlt sich am besten ein Lohn- oder Girokonto. Für die Kontoeröffnung brauchen Sie im Normalfall einen gültigen Pass, Ihren Ausländerausweis (Kat. B, C, L, G, F, N) oder Reiseausweis für Flüchtlinge sowie einen Wohnaufenthaltsnachweis. In einigen Fällen verlangt die Bank auch eine Kopie Ihres Arbeitsvertrages oder Ihrer Arbeitserlaubnis.

Wie tätige ich eine

Auslandsüberweisung via Bank?

Auslandszahlungen per Bank können Sie grundsätzlich schriftlich (Brief oder Formular) oder via E-Banking (siehe Box E) in Auftrag geben. Oft ist es auch möglich, direkt an den Schalter zu gehen oder den Auftrag telefonisch aufzugeben, wobei diese Möglichkeiten in der Regel teurer sind. Um das Geld möglichst kostengünstig überweisen zu können, ist es wichtig, dass Sie beim Erteilen des Zahlungsauftrags – sei es per Internet, schriftlich oder mündlich – der Bank folgende Information angeben können:

- Ihren Namen und Ihre Adresse
- Ihre Kontonummer bzw. Ihre IBAN (siehe Box D)
- Name und Adresse des Empfängers
- BIC und IBAN (siehe Box D) bzw. die vorhandene Kontonummer des Empfängers
- Name und Adresse der Empfängerbank
- Zielland
- Währung
- Höhe des Betrages, den sie überweisen wollen
- Verwendungszweck
- Die von Ihnen gewählte Kostenoption, siehe S. 10

D. Was bedeuten IBAN und BIC?

IBAN ist die englische Abkürzung für «internationale Bank-Kontonummer» und enthält Angaben über das Land, das Finanzinstitut sowie die Kontonummer. Mit der IBAN kann eine Bankkontoverbindung eindeutig identifiziert werden. Der BIC (Bank Identifier Code), auch SWIFT-Code genannt, dient der eindeutigen Erkennung einer Bank. Für alle grenzüberschreitenden Zahlungen aus der Schweiz in ein Land der EU oder des EWR sind die Angabe der IBAN und des BIC obligatorisch. Fehlt diese, kann Ihnen die Bank eine Zusatzgebühr verrechnen.



Bitte achten Sie darauf, dass Sie diese Angaben aus Sicherheits- und Kostengründen immer vollständig und korrekt mitteilen. Der Name der Bank sollte wenn möglich in einer international gebräuchlichen Sprache (z.B. Englisch) angegeben werden. Zudem sollte der Name des Empfängers mit dem Namen des Kontoinhabers übereinstimmen. Wenn Ihnen Angaben fehlen, fragen Sie beim Empfänger oder bei Ihrer Bank in der Schweiz nach.

E. E-Banking: Was ist das?

E-Banking steht für «Electronic Banking» und bezeichnet Bankgeschäfte, die elektronisch abgewickelt werden. Mit E-Banking können Sie Zahlungen von zu Hause aus *online* erledigen und jederzeit Ihr Konto überprüfen. Bei Banküberweisungen innerhalb von Europa stellt E-Banking der schnellste und kostengünstigste Weg dar. Damit Sie E-Banking nutzen können, benötigen Sie ausser der Bankverbindung einen E-Banking Vertrag mit Ihrer Bank, ein geeignetes Betriebssystem (meistens Windows 2000, XP, Vista oder Macintosh OS X), einen Internet Browser und einen Internetzugang. Bitte beachten Sie die Sicherheitsempfehlungen Ihrer Bank.

Wie lange dauert es, bis das Geld beim Empfänger ankommt?

Banken und Sparkassen sind bei Auslandsüberweisungen auf die Zusammenarbeit mit Banken im jeweiligen Empfängerland angewiesen. Deshalb können sie vor der Überweisung oft weder die genaue Dauer noch die insgesamt entstehenden Gebühren angeben. Davon ausgenommen sind die so genannten SEPA-Zahlungen (siehe Box F), bei denen die Bank eine maximale Dauer von 3 Arbeitstagen garantieren kann. Abgesehen von dieser besonderen Zahlungsform gilt für Länder innerhalb Europas normalerweise eine Dauer von 2 bis 5 Tagen, für Länder ausserhalb Europas kann sich die Dauer auf 7 Tage oder mehr erhöhen. Damit das Geld schnellstmöglich seinen Zielort erreicht, sollten Sie die *Annahmeschlusszeiten* Ihrer Bank einhalten.

F. Was bedeutet SEPA?

SEPA (engl. Abkürzung für «Single Euro Payments Area») bezeichnet den seit Ende Januar 2008 bestehenden einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum, in dem alle Zahlungen wie inländische Zahlungen behandelt werden. SEPA ermöglicht es deshalb, Geldüberweisungen in Euro zwischen allen Ländern der EU, des EWR sowie der Schweiz schneller (max. 3 Arbeitstage) und kostengünstiger (meist kostenlos) abzuwickeln. Die von SEPA abgedeckten Länder sind Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Grossbritannien, Irland, Island, Italien, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakische Republik, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.



Wie viel muss ich für eine

Auslandsüberweisung via Bank bezahlen?

Als AuftraggeberIn bezahlen Sie den Dienstleistungspreis, den Ihre Bank für die Überweisung verlangt. Hinzu kommen je nach Ihrer Wahl die Kosten, welche von der Empfängerbank belastet werden. Diese Kosten werden *Fremdkosten* genannt und sind oft nicht zum voraus bekannt (ausser bei SEPA-Zahlungen). Es stehen Ihnen drei verschiedene Möglichkeiten offen: Bei der Standardoption *Shared Costs* (Abkürzung: SHA) bezahlen Sie bei der Überweisung nur die Dienstleistungsgebühr Ihrer Bank. Die Fremdkosten übernimmt der Empfänger und werden ihm vom erhaltenen Betrag abgezogen. Bei der Option *Our costs* (Abkürzung: OUR) übernehmen Sie als AuftraggeberIn alle Kosten inklusive Fremdkosten. Der Empfänger erhält so den vollen Betrag, den Sie überwiesen haben. Die dritte Option heisst *Beneficiary* (Abkürzung: BEN) und bedeutet, dass der Empfänger alle Kosten übernimmt und ihm diese Kosten vom erhaltenen Betrag abgezogen werden. Sie als AuftraggeberIn müssen also für die Dienstleistung nichts bezahlen.

Generell empfiehlt es sich, die Standardoption *Shared Costs* zu wählen. Manche Banken bieten jedoch auch eine so genannte *Fremdkostenpauschale* an. Das bedeutet, dass Sie neben dem Dienstleistungspreis einen fixen Betrag bezahlen, mit dem alle Fremdkosten pauschal abgedeckt werden. Diese Variante lohnt sich dann, wenn die angebotene Pauschale kostengünstiger ist als die insgesamt erhobenen Fremdkosten. In diesem Fall können Sie, wenn Sie die Option *Our Costs* wählen und die Fremdkostenpauschale bezahlen, die Fremdkosten möglichst gering und damit den Endbetrag an den Empfänger möglichst hoch halten.

Beachten Sie aber, dass einige Banken im Empfängerland für die Zahlungseingänge ihrer Kunden neben den Fremdkosten zusätzlich einen Eingangspreis verlangen.

Generell ist es kostengünstiger, weniger oft, dafür einen grösseren Betrag ins Ausland zu überweisen. Die genauen Kosten der jeweiligen Bankanbieter entnehmen Sie bitte der Beilage (S. 5–17).

Vor- und Nachteile von Banküberweisungen auf einen Blick

Vorteile

- Kostengünstig und schnell mit E-Banking oder Dauerauftrag
- Transparente Wechselkurse nach marktüblichen Kursen
- Hohe Sicherheit
- Zusätzliche Finanzdienstleistungen wie Darlehen, Hypotheken oder Sparprodukte verfügbar

Nachteile

- Hohe Kosten bei den Empfängerbanken möglich
- Oft lange Dauer in Länder ausserhalb der EU/EWR
- Konto ist Voraussetzung
- Zahlungsaufträge am Schalter oder am Telefon nur an Werktagen möglich

■ 3. Post: Die Schweizerische Post

Bei der Schweizerischen Post wird der nationale und der internationale Zahlungsverkehr über das Finanzinstitut PostFinance abgewickelt. Im Gegensatz zu den spezialisierten Geldtransferunternehmen bietet PostFinance die Möglichkeit, ein Konto zu eröffnen sowie andere Finanzdienstleistungen wie Spar- oder Vorsorgeprodukte in Anspruch zu nehmen. Im Unterschied wiederum zu einer Bank können Sie bei der PostFinance den Überweisungsbetrag auch bar einzahlen.

Als spezielles Produkt bietet PostFinance in Zusammenarbeit mit einem internationalen Geldtransferunternehmen die Möglichkeit an, Geld *online* zu verschicken. Voraussetzung dafür ist ein Konto bei PostFinance. Die einzelnen Angebote von PostFinance entnehmen Sie bitte der Beilage (S. 18–19).

Vor- und Nachteile von Überweisungen via Post auf einen Blick

Vorteile

- Bareinzahlungen möglich
- Hohe Sicherheit
- bietet auf MigrantInnen zugeschnittenes Produkt an
- Zusätzliche Finanzdienstleistungen wie Spar- oder Vorsorgeprodukte verfügbar

Nachteile

- Hohe Kosten bei den Empfängerbanken möglich
- Oft lange Dauer in Länder ausserhalb der EU/EWR oder bei Barauszahlung im Empfängerland (Ausnahme Spezialprodukt).
- An Sonntagen und ausserhalb der Arbeitszeiten geschlossen





■ 4. Geldtransferunternehmen

Allgemeines

In der Schweiz ist es auch möglich, via spezialisierte Geldtransferunternehmen Geld zu versenden. Hierzu zählen zum einen grosse internationale Firmen, die üblicherweise mit Vertriebspartnern, so genannten Agenten, zusammenarbeiten. In der Schweiz sind dies zum Beispiel Service-Public-Anbieter, Reisebüros, Internetcafés oder Kleinläden, die mit dem Geldtransfersgeschäft ein Nebeneinkommen erwerben. Zum anderen gibt es viele kleinere Firmen, welche einen Überweisungsservice anbieten und oft nur spezifische Länder bedienen.

In der Schweiz muss sich jede Person, die Dienstleistungen im Zusammenhang mit Geldtransfers berufsmässig anbietet, von der Kontrollstelle für die Bekämpfung der Geldwäscherei oder von einer von ihr anerkannten Selbstregulierungsorganisation beaufsichtigen lassen.

Wie tätige ich eine Überweisung via ein Geldtransferunternehmen?

Um Geld über ein Geldtransferunternehmen überweisen zu können, benötigen Sie kein Bankkonto. Die Abwicklung ist einfach und funktioniert bei allen Anbietern ähnlich: Sie bezahlen Ihr Geld beim Agenten (Vertriebspartner) oder beim Unternehmen selbst bar ein (meistens in Schweizer Franken) und füllen ein dazugehöriges Formular mit Ihren persönlichen Daten sowie denjenigen des *Empfängers* aus. Zur Sicherheit und zur Erfüllung der Identifikationspflicht wird der Anbieter von Ihnen einen gültigen Personalausweis verlangen. Zudem müssen Sie Auskunft geben über die wirtschaftliche Berechtigung am zu überweisenden Geld. Falls nötig, wird Ihnen der Anbieter auch Fragen zur Herkunft und zum Verwendungszweck des zu überweisenden Geldes stellen (siehe Box G). Sobald Ihr Geld überwiesen wurde, benachrichtigen Sie den Empfänger und geben ihm die für den Empfang des Geldes notwendigen Informationen (z. B. die Kontrollnummer) an. Teilweise genügt es auch, wenn der Empfänger einen gültigen Ausweis vorweisen kann. Je nach Anbieter und Land werden jedoch weitere Beleginformationen verlangt. Die Geldauszahlung beim Empfänger geschieht unterschiedlich: Das Geld wird beim dortigen Vertriebspartner entweder bar ausbezahlt, auf ein Bankkonto überwiesen oder manchmal auch nach Hause gebracht (home delivery).

G. Identifikationspflicht und weitere Pflichten

Zur Prävention von Geldwäscherei und der Finanzierung terroristischer Tätigkeiten sind Anbieter von Geldüberweisungen rechtlich dazu verpflichtet, Ihre Kundinnen und Kunden zu identifizieren, die wirtschaftliche Berechtigung an den Geldbeträgen zu prüfen und allenfalls weitere Abklärungen zu machen. Während Banken ihre Kundinnen und Kunden über die Kontopflicht identifizieren, verlangen spezialisierte Geldtransferunternehmen bei der Überweisung einen gültigen Ausweis, meistens sowohl auf der Sender- wie auch auf der Empfängerseite. Vorzuweisen sind ein gültiger Personalausweis (Pass, ID, Ausländerausweis) sowie manchmal auch zusätzliche Dokumente wie zum Beispiel einen Wohnaufenthaltsnachweis.



Wie lange dauert eine Überweisung?

Da die meisten der spezialisierten Geldtransferunternehmen ihr eigenes Netzwerk haben, geht es in der Regel oft nur einige Minuten, bis das Geld beim Empfänger ankommt. Wird das Geld nach Hause geliefert oder auf ein Bankkonto überwiesen, dauert die Überweisung entsprechend länger.

Wie viel kostet eine Überweisung ?

Die Gebühren der einzelnen Anbieter (nicht aber die der Agenten desselben Anbieters) können sehr unterschiedlich sein. Grundsätzlich sind die Gebühren bei allen Anbietern von der Höhe des Überweisungsbetrages abhängig. Die Preise und Bedingungen finden Sie in der Beilage (S. 20–23). Ausserdem sollten Sie beachten, dass spezialisierte Geldtransferunternehmen zusätzlich zu den Überweisungsgebühren auch Gewinne aus der Umrechnung von Währungen erzielen, indem sie höhere Wechselkurse anwenden. Nicht alle Anbieter veröffentlichen ihre Gebühren und Wechselkurse, obwohl sie gesetzlich dazu verpflichtet sind, dies zu tun (vgl. Box A). Zögern Sie also nicht, nachzufragen.

Vor- und Nachteile von Geldtransferunternehmen auf einen Blick

Vorteile

- Schnell
- Hohe Sicherheit
- Grosse Reichweite
- Kein Bankkonto nötig
- Auch an Sonntagen und ausserhalb der Arbeitszeiten geöffnet

Nachteile

- Generell teuer bei kleinen Überweisungsbeträgen
- Höhere Wechselkurse als marktüblich
- Kein Angebot von weiteren Finanzdienstleistungen





■ 5. Online Zahlungssysteme

Allgemeines

Geld lässt sich von der Schweiz aus auch über *Online Zahlungssysteme* verschicken. Angeboten werden diese Zahlungssysteme von verschiedenen Finanzinstituten für *elektronisches Geld*. Bei den meisten Anbietern benötigen Sie eine Kreditkarte oder zumindest ein Bankkonto sowie einen Zugang zum Internet. Der *Empfänger* sollte ebenfalls über ein Bankkonto und einen Internetzugang verfügen, auch wenn dies in einzelnen Fällen nicht nötig ist.

Die in der Beilage aufgeführten Beispiele von Online Zahlungssystemen gehören zu den international bekannten Firmen in diesem Geschäft. Sie verwenden alle eine als sicher eingestufte Verschlüsselungstechnologie, mit der Ihre finanziellen Daten geschützt sind und beim Empfänger des Geldes nicht sichtbar sind. Die erwähnten Firmen werden von einer staatlichen oder einer nicht staatlichen Fachstelle reguliert oder lizenziert. Informieren Sie sich aber auch auf der Website des Anbieters über die vom Unternehmen angewandten und empfohlenen Sicherheitsmassnahmen.

H. Bancomaten

Weltweit gibt es über eine Million Geldautomaten (Bancomaten) in mehr als 120 Ländern. Die meisten davon finden sich in grösseren Städten, während Bancomaten in kleinen Städten oder Dörfern sowie im Nahen Osten und in Afrika spärlicher vorhanden sind.

Die Benützung eines Bancomaten ist in der Regel unkompliziert: Schieben Sie Ihre Zahlungskarte (*Prepaid Karte*, Debit- oder Kreditkarte) ein und wählen Sie die Ihnen entsprechende Sprache aus. Geben Sie Ihren *PIN-Code* ein und folgen Sie anschliessend den Anweisungen auf dem Bildschirm, um den gewünschten Geldbetrag (wird in der lokalen Währung ausgegeben) sowie die Quittung der Transaktion zu erhalten.

Wie überweise ich Geld via ein Online Zahlungssystem?

Obwohl die einzelnen Online Zahlungssysteme im Prinzip ähnlich funktionieren, können sie in wichtigen Punkten unterschiedlich sein. Ein wichtiger Unterschied ist beispielsweise, ob die Überweisung über ein *Kundenkonto* läuft oder ob die Überweisung über eine *Prepaid Karte* gemacht wird:

• Geld überweisen mit einem Kundenkonto

Bei einem Online Zahlungssystem, das mit einem Kundenkonto arbeitet, lassen sich sowohl der *Sender* als auch der Empfänger beim Anbieter registrieren. Beide geben dem Anbieter ihre persönlichen Daten an und erhalten je ein Kundenkonto in der von ihnen gewünschten Währung. Der Sender kann sein Kundenkonto durch eine Banküberweisung oder mit seiner Kreditkarte aufladen und das so überwiesene Geld wird ihm auf seinem Kundenkonto elektronisch gutgeschrieben. Danach kann er das elektronisch verfügbare Geld an das Kundenkonto des Empfängers schicken. Dazu genügt meistens die Email-Adresse des Empfängers. Der Empfänger kann sich das erhaltene elektronische Geld auf seinem Bankkonto oder auf seiner Kreditkarte gutschreiben lassen oder es als Scheck beziehen.

• Geld überweisen mit Prepaid Karten

Bei Online Zahlungssystemen, die mit einer Prepaid Karte funktionieren, braucht der Empfänger nicht zwingend ein Kundenkonto und damit auch keine Internetverbindung. Das Geld wird wie folgt überwiesen: Der Sender eröffnet beim Anbieter ein Kundenkonto, auf das er per Kreditkarte Geld (in elektronischer Form) einzahlt. Darauf erhält der Empfänger vom Anbieter eine Prepaid Karte mit entsprechendem *PIN-Code* zugeschickt, mit der er das überwiesene Geld an einem Bancomaten (siehe Box H) beziehen kann oder mit der er bargeldlos bezahlen kann.

Wie lange dauert die Überweisung?

Wenn Sie das Geld mit Ihrer Kreditkarte auf Ihr Kundenkonto überweisen, wird dieses im Normalfall sofort aufgeladen. Überweisen Sie das Geld über eine Bankeinzahlung, kann die Aufladung bis zu 3 oder mehr Arbeitstage dauern. Für die Gutschriftung des Geldes beim Empfänger muss mit 2 bis 7 weiteren Arbeitstagen gerechnet werden. Bei Online Zahlungssystemen mit Prepaid Karten kann der Empfänger, wenn er bereits eine Prepaid Karte hat, das Geld sofort nach der Aufladung am Bancomaten beziehen.

Wie viel kostet der Gebrauch von Online Zahlungssystemen?

Bei gewissen Anbietern und für gewisse Länder sind Geldüberweisungen über ein Online Zahlungssystem sehr kostengünstig. Die Kosten für eine Überweisung setzen sich zusammen aus den Gebühren für die Kontoführung, den Gebühren für die Einzahlung des Geldes auf das Kundenkonto, den Versand und den Empfang des Geldes, den Gebühren für die Auszahlung im Empfängerland sowie für die Währungsumrechnung. Es gibt Online Zahlungssysteme, die zur Bank des Senders und des Empfängers eine Kontoverbindung haben. In diesem Fall wird die Ein- und Auszahlung des Geldes auf das Kundenkonto als Inlandsüberweisung behandelt, wodurch diese Gebühren sehr niedrig sind. Hat die Bank des Anbieters keine Verbindung zur Bank des Senders oder des Empfängers, können unter Umständen hohe *Fremdkosten* berechnet werden. Einen Kostenüberblick finden Sie in der Beilage (S. 24–27).

Vor- und Nachteile von Online Zahlungssystemen auf einen Blick

Vorteile

- Kostengünstig je nach Empfängerland und Anbieter
- Einfach zu bedienen

Nachteile

- Es können zusätzliche Kosten anfallen (z. B. *Fremdkosten* bei Empfängerbanken)
- Bei Auszahlungen auf das Bankkonto des *Empfängers* dauert die Überweisung lange
- Kreditkarte und/oder Bankkonto erforderlich
- Internetzugang meistens auf der Sender- wie auf der Empfängerseite erforderlich (ausser bei *Prepaid Karten* Systemen)





■ 6. Glossar

<i>Annahmeschlusszeit</i>	Die Annahmeschlusszeit ist der letztmögliche Zeitpunkt, via Bank einen Zahlungsauftrag zu erteilen, damit die Zahlung zum gewünschten Termin ausgeführt werden kann.
<i>Beneficiary (BEN)</i>	Kostenoption bei Banküberweisungen, bei welcher der <i>Empfänger</i> alle <i>Fremdkosten</i> übernimmt.
<i>Elektronisches Geld</i>	Elektronisches Geld ist ein auf elektronischen Datenträgern (zum Beispiel Internet) gespeicherter Geldwert. Dieser wird meist gegen Einzahlung des entsprechenden Betrages durch Kreditkarte oder durch Bankeinzahlung virtuell gutgeschrieben. Der gespeicherte Geldwert wird auch von anderen Unternehmen als Zahlungsmittel akzeptiert.
<i>Empfänger</i>	Der Empfänger (auch Begünstigter genannt) ist diejenige Person, welche bei einer Überweisung das Geld erhält.
<i>EU</i>	Die Europäische Union (EU) ist ein aus aktuell 27 europäischen Staaten bestehender Staatenverbund mit gemeinsamen wirtschaftlichen und politischen Zielen, darunter unter anderem der freie Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr. Die Mitglieder der Europäischen Union sind derzeit: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern (Stand 08.2008).
<i>EWR</i>	Im Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) sind die 27 <i>EU</i> -Mitgliedstaaten mit drei Staaten der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) – Island, Liechtenstein, Norwegen – zusammengeschlossen. Der Zusammenschluss dient der Schaffung eines grossen europäischen Binnenmarktes. Die Schweiz nimmt am EWR nicht teil.
<i>Fremdkosten</i>	Fremdkosten sind die Gebühren, die neben dem Preis für die Überweisung ins Ausland von der Empfängerbank oder der Post des <i>Empfängers</i> abgezogen werden. Je nach gewählter Kostenoption werden die Fremdkosten dem Auftraggeber (<i>OUR</i>) oder dem <i>Empfänger (BEN)</i> oder beiden (<i>SHA</i>) weiterverrechnet.

<i>Fremdkostenpauschale</i>	Bei Überweisungen ins Ausland via Bank vom <i>Sender</i> bezahlte Pauschale, die zusätzlich zum Preis für die Überweisung bezahlt wird. In der Pauschale sind sämtliche Fremdkosten inbegriffen.
<i>Kundenkonto bei einem Online Zahlungssystem</i>	Ein Kundenkonto bei einem <i>Online Zahlungssystem</i> hat im Gegensatz zu einem Bankkonto keine Verbindung zu einer Bank und wird ausschliesslich mit <i>elektronischem Geld</i> aufgeladen.
<i>Online</i>	Über das Internet gemachte Transaktionen, zum Beispiel Geldzahlungen per E-Banking oder über <i>Online Zahlungssysteme</i> .
<i>Online Zahlungssysteme</i>	Unter Online Zahlungssystemen versteht man Unternehmen, welche internationale Zahlungen im Internet anbieten und diese mit <i>elektronischem Geld</i> abwickeln.
<i>Our Costs (OUR)</i>	Kostenoption bei Banküberweisungen, bei welcher der <i>Sender</i> alle <i>Fremdkosten</i> übernimmt.
<i>PIN(-Code)</i>	PIN bedeutet persönliche Identifikationsnummer und bezeichnet eine Geheimzahl, mit der sich eine Person gegenüber einer Maschine oder einem System ausweisen kann. In der Regel ist der PIN-Code nur dieser Person bekannt.
<i>Prepaid Karte</i>	Der Begriff Prepaid Karte («vorausbezahlte Karte») bezeichnet eine Zahlungskarte, die unabhängig von einem Bankkonto ist und deshalb auch von Leuten genutzt werden kann, die kein Bankkonto besitzen. Die Karteninhaberin oder der Karteninhaber kann immer nur maximal über den auf der Karte aufgeladenen Betrag verfügen.
<i>Sender</i>	Der Sender (auch AuftraggeberIn genannt), ist diejenige Person, die das Geld überweist.
<i>Shared Costs (SHA)</i>	Kostenoption bei Banküberweisungen, bei welcher der <i>Sender</i> und der <i>Empfänger</i> jeweils die Kosten ihrer Bank bezahlen.





Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Angebote auf einen Blick



Kontakt

Staatssekretariat für Wirtschaft SECO

Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Effingerstrasse 1

CH-3003 Bern

info@seco-cooperation.ch

Tel. +41 (0)31 324 09 10

www.seco-cooperation.ch

Erscheinungsjahr: 2009

Die Broschüre ist in Deutsch, Französisch, Italienisch, Englisch,
Albanisch, Bosnisch, Mazedonisch und Serbisch erhältlich.

Disclaimer

Das SECO kann hinsichtlich der inhaltlichen Richtigkeit, Genauigkeit, Aktualität, Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der veröffentlichten Informationen keine Gewährleistung übernehmen.

Die in der vorliegenden Broschüre und in der Beilage abgedruckten Informationen entsprechen dem Kenntnisstand am 1. Juli 2008. Die Angaben zu den Preisen und Dienstleistungen erfolgten durch die Dienstleistungsanbieter und konnten nur teilweise überprüft werden. Die Informationen können sich zudem

nach Druck der Beilage geändert haben. Der Benutzer muss deshalb vor Inanspruchnahme einer Dienstleistung die Angaben des Dienstleistungsanbieters überprüfen und kann sich nicht allein auf die Angaben in der vorliegenden Beilage stützen. In jedem Fall sind Dienstleistungspreis und Wechselkurs anzufragen.

Haftungsansprüche gegen die Bundesbehörden wegen Schäden materieller oder immaterieller Art, welche aus der Nutzung bzw. Nichtnutzung der veröffentlichten Informationen entstanden sind, werden ausgeschlossen.

■ Angebote auf einen Blick

Diese Beilage gibt Ihnen einen Überblick über die Preise, die Dauer und die weiteren Konditionen der verschiedenen Angebote, mit denen Sie von der Schweiz aus Geld ins Ausland senden können.

Die Beilage dient dazu, dass Sie sich im Voraus über die Bedingungen der verschiedenen Angebote informieren können und sich damit eine Grundlage für Ihre Entscheidung schaffen. Bevor Sie eine Dienstleistung in Anspruch nehmen, müssen Sie sich jedoch immer beim Anbieter nochmals über die aktuell geltenden Bedingungen erkundigen.

Hinweis zur Gliederung

Die Beilage ist nach Überweisungsart und nach Alphabet geordnet.

Hinweis zu den Preisen

Beachten Sie, dass alle Preise, wenn nicht anders vermerkt, in Schweizer Franken (CHF) angegeben sind.

Hinweis zur Aktualität der Angaben

Es gilt das Datum vom 1. Juli 2008. Änderungen zu einem späteren Zeitpunkt wurden nicht berücksichtigt. Die Beilage wird periodisch aufdatiert.

Hinweis zur Vollständigkeit der Angaben

Es wurde versucht, möglichst alle Anbieter von Geldüberweisungen abzudecken; es kann jedoch aufgrund der Heterogenität des Geldüberweisungsmarktes nicht garantiert werden, dass jeder Anbieter erfasst wurde. Der Herausgeber bittet daher nicht aufgeführte Anbieter, sich bei der angegebenen Adresse zu melden.

■ Banken

Auf den Seiten 6–17 finden Sie Banken in der Schweiz, über die Sie Geld ins Ausland schicken können. Folgendes sollten Sie unbedingt beachten: **Die unter «Kosten» angegebenen Beträge decken nur die Dienstleistungspreise ab, welche Sie der Schweizer Bank bezahlen müssen.** Die Kosten, welche die Empfängerbank im Zielland verlangt (*Fremdkosten*), sowie die Kosten durch die Währungsumrechnung sind darin nicht enthalten. In der Spalte «Hinweise» finden Sie Angaben zur *Fremdkostenpauschale*, falls eine solche angeboten wird, sowie sonstige Informationen. Beachten Sie, dass es sich generell lohnt, weniger oft, dafür einen höheren Betrag ins Ausland zu überweisen.

Überweisungszeiten

Im Allgemeinen gelten folgende Überweisungszeiten:

SEPA-Zahlungen:	max. 3 Arbeitstage (Montag–Freitag)
Zahlungen innerhalb Europas:	2 bis 3 Arbeitstage
Alle anderen Länder:	bis zu 7 Arbeitstage oder mehr

Zahlungsarten

Folgende Zahlungsarten sind möglich:

E-Banking:	Sie überweisen das Geld elektronisch via Internet.
Schriftlich:	Sie erteilen der Bank den Auftrag für die Überweisung entweder per Brief oder mit einem Zahlungsformular. Ihre Bank kann Ihnen dieses Formular abgeben. Wichtig ist, dass die Angaben vollständig sind, da der schriftliche Zahlungsauftrag sonst als «nicht strukturierter Auftrag» behandelt wird und mehr kostet.
Telefon/Fax:	Sie geben die Überweisung telefonisch oder per Fax in Auftrag.
Schalerauftrag:	Sie gehen direkt zum Schalter einer Filiale Ihrer Bank und geben die Überweisung dort in Auftrag.

■ Banca dello Stato del Cantone Ticino

ADRESSE

22 Filialen im Kanton Tessin

Hauptsitz:

**Viale H. Guisan 5
Casella Postale
CH-6500 Bellinzona**

Tel. +41 (0)91 803 71 11

Fax +41 (0)91 803 71 70

www.bancastato.ch

Help-Line: 0800 111 155

PRODUKT	ART	KOSTEN
Selbnet	E-Banking	5.00 oder 9.00*
Zahlungsauftrag mit Formular	schriftlich	6.00 oder 10.00*
Zahlungsauftrag per Fax	Fax	20.00

* Entspricht: Zahlungen in CHF oder EUR/USD

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale
- Expresszahlungen:
plus CHF 20.00

■ Bank Coop

ADRESSE

33 Filialen in der Schweiz

Hauptsitz:

Aeschenplatz 3

CH-4002 Basel

Tel. +41 (0)61 286 21 21

Fax +41 (0)61 286 26 50

www.bankcoop.ch

Infoline:

+41 (0)800 88 99 66

PRODUKT	ART	KOSTEN
Online-Banking	E-Banking	4.00
Zahlungsauftrag mit Formular	schriftlich	10.00
Zahlungsauftrag per Telefon oder Fax	Telefon/Fax	30.00

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale
- Alle Zahlungsaufträge am Schalter: plus CHF 10.00

■ BCGE – Banque cantonale de Genève

ADRESSE

24 Filialen im Kanton Genf

Hauptsitz:

Quai de l'Île 17

CH-1211 Genève 2

Tel. +41 (0)58 211 21 00

Fax +41 (0)58 211 21 99

www.bcge.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
Netbanking	E-Banking	4.50
Zahlungsauftrag mit Formular	schriftlich	12.00
Zahlungsauftrag mit Formular für exotische Währungen	schriftlich	60.00

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale
- Kein Zuschlag für Zahlungsaufträge am Schalter

■ BCV – Banque cantonale de Vaud

ADRESSE

69 Filialen im Kanton Waadt

Hauptsitz:

Place St-François 14

CH-1003 Lausanne

Tel. 0844 228 228

(Lokaltarif)

Tel. +41 (0)21 212 10 00

(international)

Fax +41 (0)21 212 21 28

www.bcv.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
BCVnet (SEPA-Zahlung)	E-Banking	kostenlos
BCVnet (non-SEPA-Zahlung)	E-Banking	6.00
Zahlungsauftrag SWIFT	schriftlich	10.00
Zahlungsauftrag SWIFT Urgent	schriftlich	30.00
Zahlungsauftrag per Telefon	Telefon	30.00

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale

■ BEKB | BCBE – Berner Kantonalbank

ADRESSE

78 Filialen im Kanton Bern
15 mobile Banken

Hauptsitz:

Bundesplatz 8
CH-3001 Bern

Tel. +41 (0)31 666 11 11

Fax +41 (0)31 666 60 40

www.bekb.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
E-Banking (SEPA-Zahlung)*	E-Banking	kostenlos
E-Banking (non-SEPA-Zahlungen)*	E-Banking	4.00
Zahlungsauftrag mit BEKB Formular*	schriftlich	8.00
Zahlungsauftrag ohne BEKB Formular*	schriftlich	13.00
Zahlungsauftrag per Telefon oder Fax*	Telefon/Fax	15.00

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale

* Für Zahlungsaufträge mit Spesenregelung OUR wird ein Zuschlag von mind. CHF 20.00 belastet.

■ BKB – Basler Kantonalbank

ADRESSE

19 Filialen im Kanton
Basel-Stadt

Hauptsitz:

Spiegelgasse 2
CH-4002 Basel

Tel. +41 (0)61 266 33 33

Fax +41 (0)61 226 26 28

www.bkb.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
BKB-direct (SEPA-Zahlung)	E-Banking	kostenlos
BKB-direct (non-SEPA-Zahlung)	E-Banking	4.00
Zahlungsauftrag mit Formular	schriftlich	10.00
Zahlungsauftrag per Telefon	Telefon	30.00

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale
- Expresszahlungen:
plus CHF 25.00
- Keine Zahlungen in folgende
Länder: Elfenbeinküste,
Irak, Iran, Dem. Republik
Kongo, Liberia, Nordkorea,
Myanmar (Burma), Sierra
Leone, Simbabwe, Sudan,
Usbekistan, Weissrussland
(Belarus)

■ Credit Suisse – CS

ADRESSE

Niederlassungen weltweit

Hauptsitz:

Paradeplatz 8

CH-8070 Zürich

Tel. +41 (0)44 333 11 11

Fax +41 (0)44 332 55 55

www.credit-suisse.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
Direct net (SEPA-Zahlungen)	E-Banking	2.00
Direct net (non-SEPA-Zahlungen)	E-Banking	5.00
Zahlungsauftrag mit Formular für SEPA-Zahlungen	schriftlich	7.00
Zahlungsauftrag mit Formular für non-SEPA-Zahlungen	schriftlich	10.00
Zahlungsauftrag mit Brief für SEPA-Zahlungen	schriftlich	12.00
Zahlungsauftrag mit Brief für non-SEPA-Zahlungen	schriftlich	15.00
Zahlungsauftrag per Telefon oder Fax für SEPA-Zahlungen	Telefon/Fax	17.00
Zahlungsauftrag per Telefon oder Fax für non-SEPA-Zahlungen	Telefon/Fax	20.00

HINWEISE

Fremdkostenpauschale:

- CHF 18.00 für non-SEPA-Zahlungen ausserhalb des EU-/EWR-Raums
- CHF 12.00 für non-SEPA-Zahlungen in den EU-/EWR-Raum

■ Luzerner Kantonalbank – LUKB

ADRESSE

27 Filialen im Kanton Luzern

Hauptsitz:

Pilatusstrasse 1

CH-6002 Luzern

Tel. +41 (0)844 822 811

Fax +41 (0)41 206 20 90

www.lukb.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
SEPA-Zahlung	E-Banking	kostenlos
non-SEPA-Zahlung	E-Banking	7.00
Zahlungsauftrag mit Formular «Multiwährung» (strukturiert)	schriftlich	15.00
Zahlungsauftrag ohne Formular (unstrukturiert)	schriftlich	20.00

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale
- Expresszahlungen:
plus CHF 20.00

■ Migros Bank

ADRESSE

50 Filialen in der Schweiz

Hauptsitz:

Seidengasse 12

CH-8021 Zürich

Service Line:

+41 (0)848 845 400

www.migrosbank.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
M-BancNet	E-Banking	5.00
Zahlungsauftrag mit Formular	schriftlich	10.00
Zahlungsauftrag ohne Formular	schriftlich	15.00

HINWEISE

- Fremdkostenpauschale:
CHF 20.00

■ Raiffeisen

ADRESSE

Niederlassungen weltweit

Hauptsitz:

Raiffeisenplatz

CH-9001 St. Gallen

Tel. +41 (0)71 225 88 88

Fax +41 (0)71 225 88 87

www.raiffeisen.ch

Serviceline:

+41 (0)71 225 88 55

PRODUKT	ART	KOSTEN
SEPA-Zahlung	E-Banking	2.00
non-SEPA-Zahlung mit IBAN und BIC	E-Banking	2.00
non-SEPA-Zahlung ohne IBAN und BIC	E-Banking	15.00
Zahlungsauftrag in exotischer Währung	E-Banking	20.00
Zahlungsauftrag mit Formular: SEPA-Zahlung	schriftlich	5.00
Zahlungsauftrag mit Formular: non-SEPA-Zahlung mit IBAN und BIC	schriftlich	5.00
Zahlungsauftrag mit Formular: non-SEPA-Zahlung ohne IBAN und BIC	schriftlich	15.00
Zahlungsauftrag mit Formular in exotischer Währung	schriftlich	20.00

HINWEISE

- Keine Fremdkostenpauschale

■ UBS

ADRESSE

Niederlassungen weltweit

Hauptsitze Schweiz:

Zürich:

Bahnhofstrasse 45
CH-8098 Zürich

Tel +41 (0)44 234 11 11

Fax +41 (0)44 236 91 11

Basel:

Aeschenvorstadt 1
CH-4051 Basel

Tel +41 (0)61 288 50 50

Fax +41 (0)61 288 45 76

www.ubs.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
SEPA-Zahlung	E-Banking	0.30
Zahlungsauftrag «Ausland extra» (non-SEPA-Zahlungen nach Europa und in die USA)	E-Banking	10.00*
Zahlungsauftrag «Ausland» (Zahlungen in alle übrigen Länder)	E-Banking	5.00
Zahlungen am Multimat (Automat für Bankgeschäfte)	E-Banking	5.00
UBS global: Zahlungsauftrag mit Formular	schriftlich	10.00
Zahlungsauftrag per Telefon	Telefon	25.00

HINWEISE

- Fremdkostenpauschale:
CHF 20.00

* Pauschale, inkl. Fremdkosten

■ ZKB – Zürcher Kantonalbank

ADRESSE

83 Filialen im Kanton Zürich

Hauptsitz:

Bahnhofstrasse 9
CH-8001 Zürich-City

Tel. 0844 843 823

(Lokaltarif)

Tel. +41 844 843 823

(international)

Fax +41 (0)44 292 38 02

www.zkb.ch

PRODUKT	ART	KOSTEN
ZKB Onlinebank: SEPA-Zahlungen	E-Banking	kostenlos
ZKB Onlinebank: non-SEPA-Zahlungen	E-Banking	4.00
ZKB Quickpay: Zahlungsauftrag mit Formular	schriftlich	6.00
Zahlungsaufträge am Schalter, per Telefon oder Fax	Telefon/ Schalter/ Fax	20.00

HINWEISE

- Fremdkostenpauschale:
CHF 20.00

■ PostFinance

Wenn Sie Ihr Geld über die Post verschicken möchten, dann gibt es zwei Möglichkeiten wie der *Empfänger* das Geld erhält: Entweder können Sie ihm das Geld auf ein Bank- oder Postkonto überweisen, oder der Empfänger erhält das Geld an einer Poststelle im Empfängerland bar ausbezahlt.

Überweisungen auf ein Bank- oder Postkonto im Empfängerland

Unabhängig davon, wie der *Sender* das Geld einbezahlt, erhält der Empfänger das Geld auf seinem Bank- oder Postkonto gutgeschrieben.

ADRESSE	PRODUKT	ART	KOSTEN	DAUER	HINWEISE
2300 Poststellen 29 PostFinance Filialen Hauptsitz: Die Schweizerische Post PostFinance Nordring 8 CH-3030 Bern Infohotline (eng/dt/frz/ita): Tel. +41 (0)31 338 21 04 www.postfinance.ch	Giro international (SEPA-Zahlungen)	E-Banking	kostenlos	Max. 2 Arbeitstage	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn keine Angaben gemacht werden, wird automatisch die Option <i>Beneficiary</i> gewählt, d.h. alle anfallenden Fremdkosten werden dem Empfänger belastet. • Fremdkostenpauschale: CHF 10.00 • Giro international urgent für dringende Zahlungen: plus CHF 10.00
	Giro international plus (non-SEPA-Zahlungen in die EU)	E-Banking	6.00		
	Giro international (weltweite Überweisungen)	E-Banking	2.00	2–4 Arbeitstage	
	schriftlich	5.00			
		Am Schalter	12.00		

Barauszahlung im Empfängerland

Der Empfänger erhält das Geld je nach Land bei der jeweiligen Postorganisation im Ausland bar ausbezahlt. Dabei werden dem Empfänger keine Kosten berechnet. Um das Geld zu erhalten, muss sich der Empfänger identifizieren und das ihm zugeschickte Auszahlungsdokument vorweisen. In Ländern Nord- und Südamerikas ist es üblich, dass dem Empfänger von der Post ein Bankcheck zugesandt wird, welcher dieser normalerweise ausschliesslich bei seiner Bank einlösen kann. Bei dieser Variante braucht der Empfänger ein Bankkonto. Dabei werden für die Einlösung des Checks Einlösenkosten abgezogen.

ADRESSE	PRODUKT	ART	KOSTEN	DAUER	HINWEISE
2300 Poststellen 29 PostFinance Filialen Hauptsitz: Die Schweizerische Post PostFinance Nordring 8 CH-3030 Bern Infohotline (eng/dt/frz/ita): Tel. +41 (0)31 338 21 04 www.postfinance.ch	Cash International	E-Banking	6.00	5–8 Arbeitstage	Cash International: • In 80 Länder möglich Western Union: • Bargeldtransfer in 200 Länder und Regionen
		schriftlich	9.00		
		Am Schalter mit PostFinance Kundenkarte	12.00		
		Bar am Schalter	40.00*		
	Western Union	E-Banking	Ab 12.00	Innert Minuten	

* inkl. Gebühr von 28.00 CHF aus Auflagen zur Bekämpfung der Geldwäscherei

■ Geldtransferunternehmen

Die hier aufgeführten grossen internationalen Geldtransferunternehmen bieten ihre Dienstleistungen in der Schweiz an und verfügen über ein internationales Netzwerk. Daneben gibt es noch eine Vielzahl kleinerer Unternehmen, die oft nur Überweisungen in spezifische Länder tätigen. Die meisten dieser Kleinanbieter passen ihre Preise fortlaufend den Preisen der grossen Geldtransferunternehmen an. Jedes Geldtransferunternehmen ist gesetzlich dazu verpflichtet, seine Preise offen zu legen.

■ MoneyGram

AGENTEN

16 Agenturen in 7 Städten
und Gemeinden:

**Basel, Bern, Fribourg,
Genève, Lausanne,
Lugano, Yverdon.**

Gratis Informationsnummer:
00 800 8668 8002

www.moneygram.com

AUFTRAGSART	KOSTEN		DAUER
bar	0.05–150.00:	13.00	Innert Minuten
	150.05–375.00:	20.00	
	375.05–750.00:	35.00	

HINWEISE

- Überweisungen nach
Kuba und Angola sind
nicht möglich

■ Vigo

AGENTEN

Insgesamt ca. 40 Agenten und Subagenten in 20 Städten und Gemeinden:

Aarau, Basel, Bellinzona, Bern, Chur, Frauenfeld, Fribourg, Genève, Herisau, Jona (SG), Kreuzlingen, Locarno, Lausanne, Lugano, Luzern, Neuchâtel, Olten, St. Gallen, Wohlen, Zürich

Hauptagent:

OnTime/Telefoncorner
www.ontimeag.ch

AUFTRAGSART	KOSTEN	DAUER
	Derzeitige Aktionen (gültig seit Mai 2007):	
bar	Dominikanische Republik, Kolumbien, Brasilien, Philippinen, Mexico: 1.00–200.00: 10.00 200.00–3000.00: 20.00	Innert 24 Stunden (ohne Home Delivery)
	Bolivien, Peru, Chile, Ecuador, Paraguay/Panama: 1.00–200.00: 10.00	

HINWEISE

- Überbringung des Geldes beim *Empfänger* zu Hause (home delivery)¹ und Überweisung auf ein Bankkonto² in gewisse Länder möglich
- Bei Überweisungen auf ein Bankkonto in Brasilien muss neben der Bankadresse und dem Kontonummer zusätzlich der CEP Code angegeben werden. Dieser Code dient der Identifikation von Personen.

¹ Bangladesch, Domrep, Haiti, Indien, Nicaragua, Peru, Philippinen

² Bangladesch, Domrep, Haiti, Nicaragua, Philippinen, Australien, Bolivien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Costa Rica, Ecuador, Ghana, Mexiko, Paraguay, Polen, Sierra Leone, Venezuela

■ Western Union

AGENTEN

Ca. 200 Agenten in der ganzen Schweiz

www.westernunion.ch

Hauptagent:

Schweizerische Bundesbahnen (SBB)

PostFinance

AUFTRAGSART	KOSTEN	DAUER
bar	0.05–75.00: 20.00	Innert Minuten
	75.05–150.00: 21.00	
	150.05–300.00: 30.00	
Laufende Aktion Südamerika:		
0.05–200.00: 10.00		
200.05–300.00: 15.00		
E-Banking	Laufende Aktion Türkei/ Subsahara:	
	0.05–150.00: 13.00	
	150.05–375.00: 20.00	
E-Banking	0.05–300.00: 12.00	
	300.01–1000.00: 5%	
	(des Überweisungsbetrages)	

HINWEISE

Bar-Auftrag:

- Ohne Südafrika
- Treuebonus Karte

E-Banking:

- Voraussetzung für eine Überweisung bei Western Union mit PostFinance ist ein Postkonto

■ Online Zahlungssysteme

Die folgenden Beispiele von *Online Zahlungssystemen* wurden aufgrund ihrer relativen Bekanntheit und Verlässlichkeit ausgewählt. Eine abschliessende Aufzählung aller möglichen Anbieter ist aufgrund des unübersichtlichen Marktes der Online Zahlungssysteme nicht möglich. Online Zahlungssysteme funktionieren entweder über ein *Kundenkonto*, das jeweils sowohl der *Sender* als auch der *Empfänger* besitzen oder über ein *Prepaid Karten* System.

■ www.ikobo.com

iKobo ist ein US-amerikanisches Unternehmen, bei dem der Sender mit einer Kreditkarte Geld überweisen kann. Der Empfänger bezieht das überwiesene Geld mit einer Prepaid Karte an einem Bancomaten. Der Service wird in drei Sprachen (Englisch, Spanisch und Russisch) angeboten. Als Sender übernehmen Sie alle Kosten, die bei der Überweisung entstehen. Dazu gehören auch die Versandkosten der Visa® Prepaid Karte an den Empfänger. Das sind die Kosten von iKobo im Überblick:

REGISTRIERUNG	kostenlos
KONTO/KARTENFÜHRUNG	Monatlich 1.00
LIEFERGEBÜHREN für die Visa® Prepaid Karte	Innert 3–7 Tagen: 25.00 Innert 8–14 Tagen: 12.00
GELD EINZAHLEN	kostenlos
GELD SENDEN (nur mit Kreditkarte möglich)	5.00 plus 3% des Überweisungsbetrages
GELD EMPFANGEN	kostenlos
GELD ABHEBEN	Am Bancomaten: pro Bezug 2.00

■ www.moneybookers.ch

Moneybookers ist ein internationales Online-Zahlungssystem, bei dem der Sender von seinem Kundenkonto aus Geld an das Kundenkonto des Empfängers verschicken kann. Der Service ist in 12 Sprachen verfügbar. Für Länder, in denen Moneybookers mit einer Bank vor Ort eine Verbindung hat (lokale Zahlungsart), ist diese Überweisungsmöglichkeit kostengünstig. Bei Ländern, in denen Moneybookers nicht mit einer lokalen Bank verbunden ist, kommen *Fremdkosten* hinzu, die nicht im Voraus bekannt sind und unter Umständen hoch ausfallen können.

Die folgende Tabelle zeigt Ihnen deshalb nur die Kosten für Geldüberweisungen in Länder mit lokaler Zahlungsart. Derzeit sind dies mehr als 40 Länder, welche alle auf der Homepage des Unternehmens (www.moneybookers.ch) aufgeführt sind. Bei einem Währungswechsel verwendet Moneybookers einen höheren Kurs als den Tageskurs der Europäischen Zentralbank.

REGISTRIERUNG/ KONTOFÜHRUNG	kostenlos
GELD EINZAHLN	Per Bank (lokale Zahlungsart): kostenlos Per Kreditkarte: 1,9% des Überweisungsbetrages
GELD SENDEN	1% des Überweisungsbetrages, maximal aber 0.80
GELD EMPFANGEN/ ANFORDERN	Kostenlos
GELD ABHEBEN	Auf Bankkonto: 2.90 Auf Kreditkarte: 2.90 Per Check: 5.60
TRANSAKTIONEN MIT WÄHRUNGSUMRECHNUNG	1,75% Kurs-Spread

■ www.paypal.ch

Das britische Zahlungssystem PayPal ist Teil des Online-Auktionshaus eBay und funktioniert wie Moneybookers über gegenseitige Kundenkonten.

Für die Gebühren bei PayPal gilt generell Folgendes: Während das Versenden von Geld kostenlos ist, kann der Empfang und die Auszahlung unter Umständen teuer sein. Prüfen Sie jeweils die Abbuchungs- und Bankgebühren für die einzelnen Länder auf der PayPal Website (www.paypal.ch).

REGISTRIERUNG/ KONTOFÜHRUNG	kostenlos
GELD EINZAHLEN (per Kreditkarte oder Bankkonto)	kostenlos
GELD SENDEN	kostenlos
INTERNATIONALE ZÄHLUNGEN EMPFANGEN	Keine Angaben
GELD ABHEBEN	Kostenlos für 150.00 oder mehr, 0.50 für 149.99 oder weniger auf Bankkonten in der Schweiz. Bei Überweisungen in andere Länder kommen Abbuchungs- und Bankgebühren hinzu.
TRANSAKTIONEN MIT WÄHRUNGSUMRECHNUNG	Wechselkurs enthält eine Gebühr von 2,5%



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Staatssekretariat für Wirtschaft SECO